

Der Getriebene

HEILBRONN *Der Kunstermöglicher Philipp Kionka und sein Kreativzentrum mitten im Industriegebiet*

Von Michaela Adick

Es gibt Worte und Worte. Und ein jedes hat seine Konjunktur. Nehmen wir nur die Kreativität: Was für ein Unsinn nicht mit ihr angestellt worden ist. Alles und jedes schien auf einmal kreativ zu sein, jede Bastelei, jedes gekonnt gekochte Hühnerei. Und so will man schon aufstöhnen. Da hat doch tatsächlich jemand ein Kreativzentrum gegründet. Und das auch noch, als hätte man es nicht gehnt, im ach so kreativen Start-up-Milieu mitten im Heilbronner Industriegebiet.

Doch dann trifft man auf einen Macher wie Philipp Kionka und kommt ins Grübeln. „Wir haben diese Industrie-Etage 2009 von einem kurdischen Kulturverein geerbt, der in die Bredouille geraten war“, sagt dieser Philipp Kionka also, greift zu seinen ungezählten Schlüs-

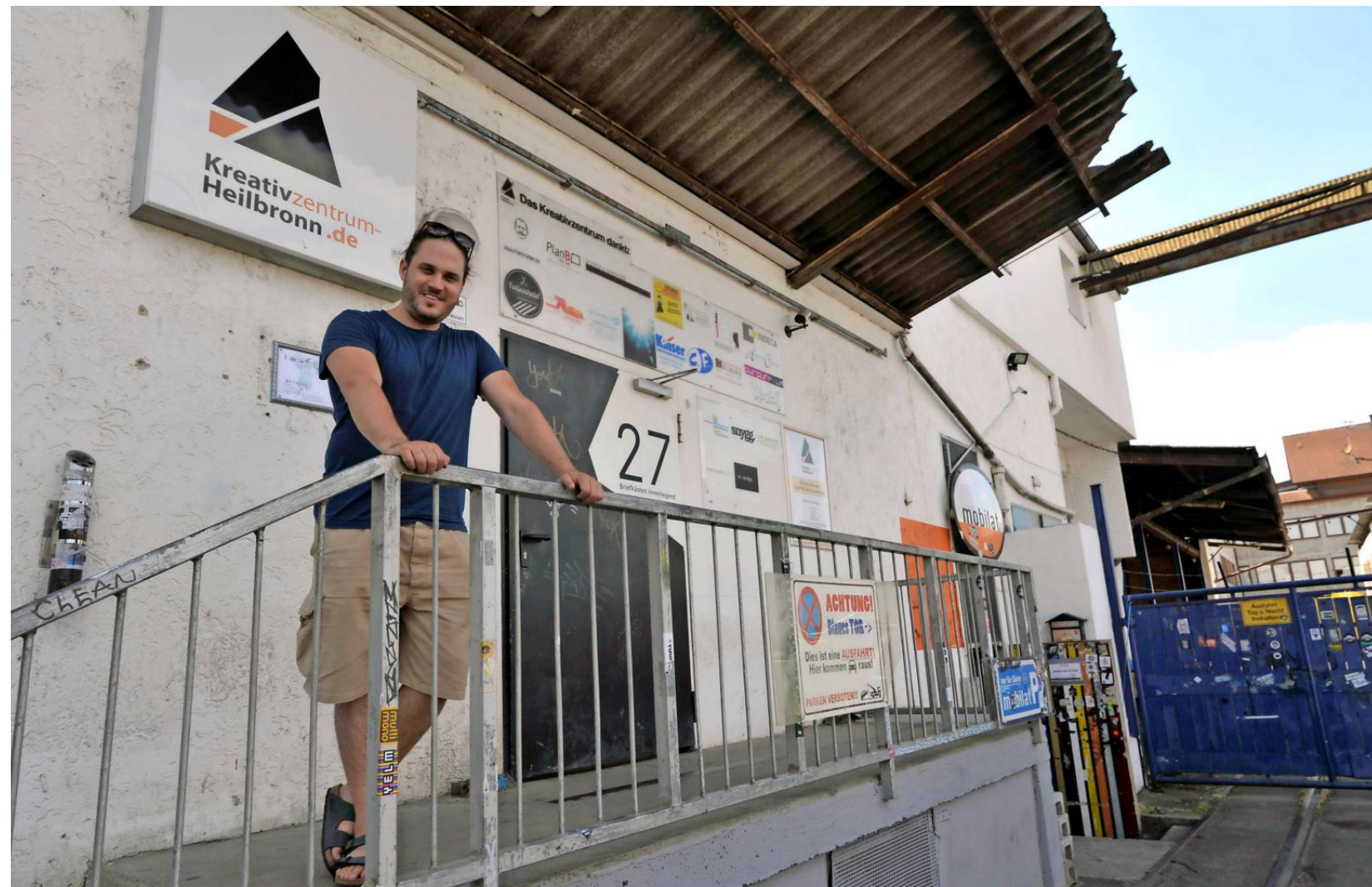
„In Heilbronn passiert gerade so viel.“

Philipp Kionka

seln und öffnet Tür um Tür. Hier also arbeiten Kulturschaffende.

Der Tontechniker Philipp Seitz ist hier samt Equipment untergekommen, die Musiker von Tonacker, Wüsuals, ohne deren computeranimierten Lichteffekte manch eine Party dröge wäre. Insgesamt 14 Mietparteien sind im Kreativzentrum mit seinen rund 700 Quadratmetern in der Salzstraße, direkt oberhalb vom Club Mobilat, untergeschlüpft. Auch der heute unvermeidbare Tätowierer, auch der Fanclub der Heilbronner Falken, der eines Tages heimatlos geworden war.

Sofa und Bar Jeder Mieter hat, gewiss höchst individuell, seine Räume mit vom Sperrmüll geretteten Sofas ausgestattet und einer kleinen Bar. Die Räume: eine charmante Verbindung von Probenraum und Hobbykeller. Der 29-jährige Philipp Kionka hat die Kreativen zusam-



Der Mann hinter den Kulissen: Philipp Kionka, Begründer des Heilbronner Kreativzentrums, in seiner Industrie-Etage in der Salzstraße.

Foto: Thomas Braun

mengebracht. „In Heilbronn passiert gerade so viel“, sagt Kionka, der Kunstermöglicher, und verweist auf seine Warteliste. „Ich selbst bin in der Heilbronner Hip-Hop-Szene groß geworden.“ In der Karlstraße, wo heute der Künstlerbund sein Domicil hat, gründete er sein erstes Tonstudio.

Doch Profi-Musiker zu werden, das war keine Option für den Schlagzeuger. Er sieht sich als Mann hinter den Kulissen, der etwas ausprobieren. Versuch und Irrtum, das ist seine Devise. Kionka gründet das Plattenlabel Schmetterling und begründet es wieder, gründet mit Freunden eine Werbeagentur, die mit ei-

nem dubiosen Flyer für die Kneipe Neckarlust für Turbulenzen sorgt, und verlässt sie wieder, unterstützt das Magazin Hanix in seiner Gründungsphase, kauft mit Geldgebern Häuser in der Wilhelmstraße und vermietet sie nach der Generalsanierung an Studenten.

Stahltüren „Verzetteln Sie sich nicht, Herr Kionka?“ Kionka zögert einen Moment. „Es hört sich sicherlich komisch an, aber ich glaube, ich bin eher ein Getriebener“, sagt er und blickt einen prüfend an. Ein letztes Mal wirft Kionka seine Schlüssel zusammen, weist auf die Stahltüren. 40 000 Euro hat er 2009 in das Krea-

tivzentrum investiert. Und dann kamen Baurechtsamt und Feuerwehr. Und und und. Alle wollten sie etwas von ihm. „Der liebe Brandschutz.“

Industrieplatz Kionka muss weitere 15 000 Euro in die Hand nehmen. Mit der Stadtbahn jedoch, das weiß auch Philipp Kionka, kommen die Investoren. Der Kunstermöglicher ist schon wieder auf der Suche. Vielleicht tut sich ja etwas auf, hier zwischen Complex 23, Club Mobilat, Kaffeehaus Hagen und dem Apparat 34. In diesem seltsamen Gebiet rund um den Industrieplatz. Für Philipp Kionka ist es nur seine heißgeliebte Kreativachse.

Zur Person

1985 in Heilbronn geboren, legt **Philipp Kionka** an der Waldorfschule sein Abitur ab und beginnt ein Musik- und Medienmanagementstudium in München. Er gründet ein Musiklabel und begründet es wieder, gründet in Heilbronn KK-Media und steigt wieder aus, engagiert sich in der Gründungsphase beim Magazin Hanix, kauft, renoviert und vermietet Studentenbuden. 2009 begründet er in der Salzstraße das Kreativzentrum, 2012 seine Firma Formatfilm, in der er Azubifilme produziert. *mia*